

# Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Reakkreditierung des Theologischen Seminars Elstal (Fachhochschule) vom 25.01.2013

---

## **Auszüge aus dem Bewertungsbericht:**

### **ZU LEITBILD UND PROFIL**

Die Hochschule hat sich ein anspruchsvolles Leitbild gegeben, in dem die Bereiche Wissen – Sein – Tun miteinander verknüpft werden. Dieses Leitbild ist tragfähig und wird an der Hochschule überzeugend gelebt. Es ist sowohl in der Ausbildung als auch im Leben an der Hochschule verankert. Hierbei ist begrüßenswert, dass im Rahmen der akademischen Ausbildung ein besonderer Akzent auf den Bereich des Wissens gelegt wird. Es wird ein anspruchsvolles, wissenschaftlich wie religiös offenes theologisches Studium angeboten, das einer staatlich anerkannten Fachhochschule angemessen ist. Seit der Akkreditierung im Jahr 2007 hat die Hochschule insbesondere die Forschung in erheblichem Maße vorangetrieben und damit einen weiteren zentralen Schwerpunkt geschaffen, der auch Eingang in das Selbstverständnis der Hochschule gefunden hat.

Zum besonderen Profil der Hochschule gehört die soziale und geistliche Einbindung der Studierenden in eine campuszentrierte Lebens- und Lerngemeinschaft. Durch die Nähe zueinander und zu den Lehrenden werden die Studierenden, im Einklang mit dem Konzept des Leitbildes, in ihrem Studienfortschritt und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Lehrende und Studierende bilden eine intensive Gemeinschaft, die auch ohne schriftlich festgelegte Regularien in der Lage ist, interne Spannungen und Konflikte aufzufangen.

### **ZU LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG**

Die Hochschule erfährt durch den Träger, den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, ein hohes Maß an Unterstützung und Wertschätzung. Die am ThS Elstal vermittelte ökumenische Weite, die wissenschaftliche Überprüfung theologischer Inhalte und die kritische Bildung der Studierenden werden vom Träger und zahlreichen Gemeinden ausdrücklich begrüßt.

### **ZU STUDIUM UND LEHRE**

Das Studium am ThS Elstal wird dem leitbildgemäßen Anspruch der Hochschule, eine praxisorientierte und zugleich wissenschaftlich fundierte theologische Ausbildung zu bieten, vollumfänglich gerecht. Besonders zu würdigen ist das quantitativ und qualitativ ausgezeichnete Betreuungsverhältnis. Das von Studierenden und Lehrenden gleichermaßen geschätzte und als angemessen offen empfundene soziale und geistliche Miteinander trägt wesentlich zur hohen Identifikation der Studierenden mit der Hochschule bei.

## **ZUR FORSCHUNG**

In den vergangenen Jahren hat die Hochschule ihr forschendes Selbstverständnis substantiell weiterentwickelt. Die erbrachten Forschungsleistungen sind beachtenswert und werden durch erfolgreiche Bemühungen um gute Randbedingungen unterstützt. Beispielsweise hat die Forschung durch die Gründung der Institute für „Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie“ und „Baptismusstudien“ eine Profilschärfung und Bündelung erfahren. Die Forschung und die Diskursbeiträge des ThS Elstal entsprechen den Standards der scientific community. Publikationen wurden in renommierten Fachverlagen und anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften sowie in zahlreichen Sammelbänden veröffentlicht. Auch in Hinblick auf die Nachwuchsförderung ist die Situation am ThS Elstal positiv zu beurteilen. Die Hochschule wird bestärkt, den erfolgreich eingeschlagenen Weg in der Forschung konsequent fortzusetzen und weiter zu entwickeln.

## **ZUR AUSSTATTUNG**

### **Zur personellen Ausstattung**

Die hauptberufliche Professorenschaft (sechs Personen) wird in der Lehre durch drei Dozenten und sechs Lehrbeauftragte mit Teilzeitverträgen unterstützt, die – teilweise bereits langjährig – an der Hochschule beschäftigt sind. Das konstruktive Verhältnis zu den Dozenten und Dozentinnen sowie Lehrbeauftragten fügt sich in das insgesamt kollegiale und vertrauensvolle Miteinander der am ThS Elstal Beschäftigten ein.

Die Hochschule muss sicherstellen, dass die Fächer Praktische Theologie und Missiologie zeitnah durch promoviertes Personal vertreten werden. (Am ThS Elstal) kann ein Personalbestand von acht VZÄ-Professoren als ausreichend betrachtet werden, um die Aufgaben des ThS Elstal in Lehre und Forschung zu gewährleisten. Die Hochschule muss daher ihre Ausstattung mit Professuren auf acht VZÄ erhöhen. *[Anmerkung der TH Elstal 24.06.2015: Seit Anfang 2015 werden an der Theologischen Hochschule Elstal alle Fächer durch insgesamt 8 vollzeitlich tätige Professorinnen und Professoren vertreten.]*

### **Zur sächlichen Ausstattung**

Der Wissenschaftsrat hat bereits im Rahmen der Erstakkreditierung die hervorragende räumliche und sächliche Ausstattung des ThS Elstal gewürdigt. Die Bibliothek ist auch angesichts der geringen Größe des ThS Elstal mit ca. 77.000 Bänden und 87 laufenden Zeitschriften beachtlich. Die Systematik der Bibliothek ist benutzerfreundlich und die Ausstattung qualitativ sehr gut. Die Zeitschriften repräsentieren die aktuelle wissenschaftliche Theologie und erfüllen zusammen mit den 40 Leseplätzen und den PC-Arbeitsplätzen für Literaturrecherchen alle Bedingungen für hochwertiges wissenschaftliches Arbeiten.

### **ZUR FINANZIERUNG**

Insgesamt steht das ThS Elstal auf einer soliden finanziellen Grundlage, die auch langfristig gewährleistet ist, da der Träger eine vorbehaltlose, unbefristete Finanzierungszusage ausgesprochen hat.

### **ZUR QUALITÄTSSICHERUNG**

Die interne Qualitätssicherung der Lehre beruht auf den gängigen Lehrevaluationen mittels anonymer standardisierter Befragungen. Das praktizierte System ist grundsätzlich geeignet, die Lehrqualität unter Berücksichtigung studentischer Bedürfnisse auf Basis persönlicher Motivation der Lehrenden zu verbessern. Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden den Studierenden transparent kommuniziert und im Vertrauenskreis diskutiert. Es sollte jedoch verstärkt sichergestellt werden, dass die Ergebnisse dieser Befragungen auch systematisch erfasst werden, um Veränderungsprozesse verfolgen zu können. Daher wird dem ThS Elstal empfohlen, die durchaus geeignete Praxis der Lehrevaluation verbindlich in einer Evaluationsordnung zu kodifizieren.

Seit 2008 wird alle zwei Jahre ein Qualitätsmanagementprozess nach Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) durchgeführt, in den alle Gruppierungen am ThS involviert sind. Dieses Modell ist angemessen, um Stärken und Schwächen der Hochschule als Organisation zu analysieren und Maßnahmen zur Verbesserung anzustoßen sowie diese zu evaluieren. Die Arbeit des wissenschaftlichen Beirats, der die Funktion eines externen Qualitätsmanagements erfüllt, ist positiv anzuerkennen. Es ist beachtenswert, dass das ThS Elstal nicht ausschließlich um Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bereich der Lehre bemüht ist, sondern die Hochschule als Organisation ebenso zum Gegenstand der Evaluation und Qualitätsverbesserung macht.

### **ZU DEN KOOPERATIONEN**

Der vom ThS Elstal eingeschlagene Weg hinsichtlich der Kooperationen wird positiv gewürdigt und sollte konsequent weiter beschritten werden.

## Aus der Akkreditierungsentscheidung:

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Die im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe gestützte Prüfung hat ergeben, dass das Theologische Seminar Elstal den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt somit zu einem positiven Reakkreditierungsvotum.

Der Wissenschaftsrat verbindet sein positives Akkreditierungsvotum mit folgenden Auflagen:

- \_ In den Fächern Praktische Theologie und Missiologie muss in naher Zukunft eine professorale Lehre sichergestellt werden.
- \_ Um die Aufgaben in Lehre und Forschung angesichts zweier Masterstudiengänge auch zukünftig gewährleisten zu können, muss die professorale Ausstattung auf acht Vollzeitäquivalente erhöht werden.

Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus einige Empfehlungen aus, die er für die weitere Entwicklung der Hochschule als zentral ansieht:

- \_ Die im Umfang angemessene, aber weitgehend informell gestaltete Partizipation der Studierenden an den Angelegenheiten der Hochschule sollte formalisiert werden und das Stimmrecht in einem gesamthochschulischen Gremium beinhalten.
- \_ Die geeignete Praxis der Lehrevaluation sollte verbindlich in einer Evaluationsordnung kodifiziert werden.

Aufgrund der Auflagen zur Personalausstattung spricht der Wissenschaftsrat eine Reakkreditierung für zunächst fünf Jahre aus. Angesichts der insgesamt überzeugenden Entwicklung des ThS Elstal hält er eine Verlängerung des Reakkreditierungszeitraums auf zehn Jahre für möglich, wenn die Auflagen innerhalb von drei Jahren erfüllt werden. Das Land Brandenburg wird gebeten, den Akkreditierungsausschuss rechtzeitig über die Maßnahmen des ThS Elstal zur Erfüllung der Auflagen zu unterrichten. Sieht der Akkreditierungsausschuss die Auflagen als erfüllt an, verlängert sich der Reakkreditierungszeitraum ohne erneute Begutachtung um weitere fünf auf zehn Jahre. In diesem Fall sähe der Wissenschaftsrat keine Notwendigkeit mehr, weitere Institutionelle Reakkreditierungen durchzuführen.

*[Anmerkung der TH Elstal 24.06.2015: Im April 2015 hat die Theologische Hochschule Elstal dem Land Brandenburg die Umsetzung aller Auflagen und Empfehlungen des Wissenschaftsrates gemeldet. Eine Entscheidung des Wissenschaftsrates über die Verlängerung des Reakkreditierungszeitraums steht noch aus.]*